







**BONO**  
Direkthilfe e.V.

# BONO BEWEGT

JAHRESBERICHT 2014

-  HERAUSFORDERUNG DELHI
-  MIGRATION UND AUSBEUTUNG
-  ICH BIN STARK
-  PRÄVENTION VON  
DISKRIMINIERUNG UND  
AUSBEUTUNG



*Bild Titelseite:  
Lernen, sich zu wehren. Selbstverteidigungs-  
training zur Stärkung des Selbstbewusstseins  
bei der RESCUE FOUNDATION.*

# INHALT

- 3 Editorial
- 4 Weihnachtsaktion 2014  
Herausforderung Delhi  
Überblick
- 8 BONO Partnerorganisationen
- 9 BONO Philosophie
- 10 MAITI NEPAL  
Migration und Ausbeutung
- 14 NEPAL MATRI GRIHA  
Ich bin stark
- 16 SOS BAHINI  
Prävention von Diskriminierung  
und Ausbeutung
- 18 RESCUE FOUNDATION  
Vom Bordell zum Flughafen
- 20 NEW LIGHT  
Sonar Tori  
BONO intern
- 22 Spuren hinterlassen – Stiftung
- 23 BONO Vorstand & Team BONO
- 24 Kassenbericht 2013  
Spendenkonto
- 25 Wie Sie konkret helfen können  
100%-Garantie
- 26 BONO Mitgliedschaft
- 27 Dhanyebhad/Danke
- 28 Abschluss  
Priyankas Geschichte



Diese Broschüre wurde aus Zellstoffen hergestellt, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten sowie zertifizierten Forstwirtschaften stammen und CO<sub>2</sub>-frei produziert wurden.

# IMPRESSUM

## Redaktion

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN  
BETTINA LIMBACH  
PETRA SÁNCHEZ  
GEREON WAGENER

## Texte

Redaktionsteam

## Fotos

BONO-DIREKTHILFE E.V.  
& Partnerorganisationen

## Gestaltung

FORSCH DESIGN  
& PROJEKTAGENTUR, Köln  
[www.forsch-design.com](http://www.forsch-design.com)

## Druck

DRUCKEREI LAUTEMANN GMBH,  
Düsseldorf,  
[druckt seit 2009 mit Ökostrom]  
[www.druckerei-lautemann.de](http://www.druckerei-lautemann.de)

## Papier

Cycluscoat, 100% recycled

## Herausgeber

BONO-DIREKTHILFE E.V.  
Overather Straße 29  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefon: 02204 / 9199404  
Telefax: 02204 / 9199405  
[info@bono-direkthilfe.org](mailto:info@bono-direkthilfe.org)  
[www.bono-direkthilfe.org](http://www.bono-direkthilfe.org)

## Spendenkonto

Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE71370502990373002353  
BIC-Code: COKSDE33

Der BONO-DIREKTHILFE E.V. ist beim Amtsgericht Köln in das Vereinsregister unter der Registernummer 502219 eingetragen. Er ist als gemeinnützig anerkannt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse sind steuerbefreit.

„Der Kern  
der Freude  
liegt im  
Handeln.“



## EDITORIAL

### MALEN, UM ZU VERGESSEN

Liebe Mitglieder, Unterstützer und Freunde der BONO-DIREKTHILFE,

PRIYANKA hat gemalt, um zu verarbeiten, um zu vergessen. Was dem damals 15-jährigen Mädchen geschehen ist, erfahren Sie auf der Rückseite des Jahresberichts.



Junge Frauen, die von unserer indischen Partnerorganisation **RESCUE FOUNDATION** aus der Prostitution gerettet werden konnten, drücken in ihren Bildern ihr Schicksal aus. Eindrucksvoll, berührend und gnadenlos. Sie alle haben ihre Freiheit wieder und blicken heute in eine Zukunft ohne Gewalt, Missbrauch und Unterdrückung. Mehr zu dem Projekt „Overcoming the past“ erfahren Sie auf Seite 7.

Die Bilder sind eingebettet in die Weihnachtsaktion, mit der wir aufgrund der Dringlichkeit noch einmal um Unterstützung für den Bau des neuen Schutzzentrums der **RESCUE FOUNDATION** in Delhi aufrufen. Bitte helfen

Sie mit, dass die aus der Zwangsprostitution geretteten Mädchen, die das erfahren haben, was die Bilder ausdrücken, Fürsorge und Geborgenheit in einem sicheren Zuhause erhalten.

In dem Bericht „Migration und Ausbeutung“ berichtet die deutsche Journalistin Simone Utler am Beispiel der jungen SHEMNALA, wie für viele junge Nepalesinnen der Traum einer gutbezahlten Stelle im Ausland zum Alptraum wird und was **MAITI NEPAL** unternimmt, um sie zu schützen.

Da das Problem von Menschenhandel und Zwangsprostitution langfristig nur durch Bildung und Aufklärung zu verhindern ist, unterstützen wir nach wie vor aus tiefster Überzeugung die integrative Sozialschule von **NEPAL MATRI GRIHA** sowie die Projekte von **SOS BAHINI** und **NEW LIGHT**. Sie alle dienen der Prävention und haben das Ziel, die Problematik an ihren Wurzeln zu bekämpfen.

Die Arbeit unserer Partnerorganisationen ist nur durch Ihre Unterstützung möglich, und dafür danken wir Ihnen von Herzen! Wie wertvoll Ihre Hilfe ist, kann man sehen, wenn Frauen wie PRIYANKA eines Tages das Schutzzentrum der **RESCUE FOUNDATION** verlassen, mit einer Schul- oder Berufsausbildung in der Tasche und neuem Selbstvertrauen.

Herzlichst

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN  
1. Vorsitzender

GEREON WAGENER  
2. Vorsitzender

# HERAUSFORDERUNG DELHI

Die RESCUE FOUNDATION kämpft seit über 15 Jahren gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Indien. Mit großem Erfolg, besonders in Mumbai und Pune. Doch in Delhi muss sie befreite Mädchen in staatliche Heime geben, wo katastrophale Zustände herrschen. Es ist dringend Zeit für ein eigenes Schutzzentrum in der Hauptstadt.

TEXT: SIMONE UTLER / FREIE JOURNALISTIN BILDER: VON AUS DER ZWANGSPROSTITUTION GERETTETEN MÄDCHEN DER RESCUE FOUNDATION

Ihr Mund ist weit aufgerissen. Schwarz ist es darin. Die Augen sind zusammengepresst. Das Gesicht ist von Schrecken und Schmerz verzerrt. Eine Männerhand greift nach ihr. Die 20-jährige MOMITA hat dieses Bild gemalt und teilt damit ihre traumatischen Erlebnisse. Sie wurde von einer vermeintlichen Freundin nach Mumbai gelockt und an einen Mann verkauft.

TRIVENI ACHARYA, die Vorsitzende der RESCUE FOUNDATION, hat ein halbes Dutzend dieser Bilder im Gepäck, als sie im Sommer drei Wochen lang durch Europa reist. Die Bilder wurden von Mädchen gemalt, die von der RESCUE FOUNDATION aus indischen Bordellen befreit wurden. „Das Leben dort ist die Hölle. Mädchen und Frauen werden wie Sklavinnen gehalten, gefoltert und oft 20 Mal am Tag vergewaltigt“, schildert TRIVENI die Situation. „Das Malen der Bilder soll helfen, das Erlebte zu verarbeiten.“ →







Die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Indien stimmen TRIVENI ACHARYA zuversichtlich: „Die Öffentlichkeit wird sensibler für das Thema und die Gesetzeslage hat sich geändert.“ Nach der Gruppenvergewaltigung einer jungen Frau vor zwei Jahren hatte die aufgebrachte Bevölkerung und die umfangreiche Medienberichterstattung so viel Druck auf die Regierung ausgeübt, dass diese das Sexualstrafrecht verschärfte. „Nun fällt auch die Zwangsprostitution in Bordellen unter Vergewaltigung. Jetzt stehen auch Minderjährige in Bordellen unter gesetzlichem Schutz, womit die Zusammenarbeit mit der Polizei für uns leichter wird.“

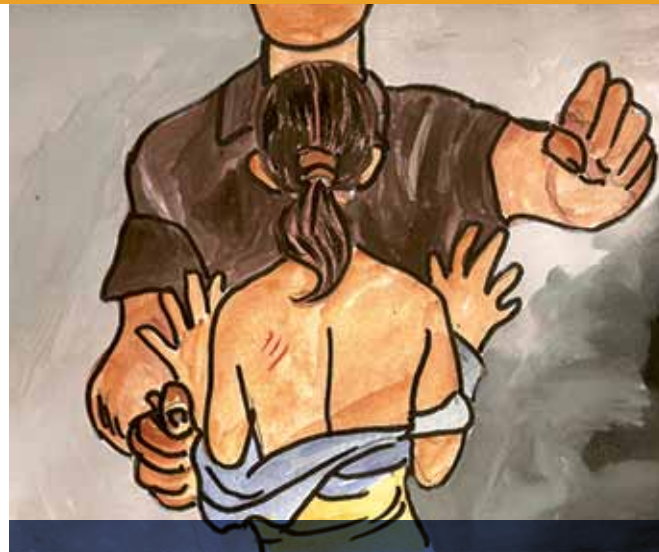
202 Mädchen konnten 2014 allein bis Oktober aus den Händen von Schleppern und Bordellbesitzern befreit werden. Zusammen mit anderen Nichtregierungsorganisationen hat die RESCUE FOUNDATION ein Handbuch erstellt, das Polizisten, Gemeindevertretern und Eltern Leitlinien für die Rettung von Mädchen, deren Therapie, Resozialisierung und Rückführung an die Hand geben.

Ein Thema bereitet TRIVENI ACHARYA jedoch nach wie vor Sorgen: die Situation in Delhi. Nach den Commonwealth Games 2010, dem größten jemals in Indien ausgetragenen Sportereignis, war die Prostitution in der Hauptstadt explosionsartig angestiegen. Außerdem haben Schlepper und Bordellbesitzer längst erkannt, dass gerade Minderjährige besser in jene Städte gebracht werden, in denen die RESCUE FOUNDATION noch nicht so stark vertreten ist. In Mumbai und Pune beispielsweise führt die Organisation seit Jahren regelmäßig Razzien durch und betreibt Schutzzentren, in denen befreite Mädchen aufgenommen werden.

In Delhi hat die Organisation jedoch noch kein Schutzzentrum, sondern lediglich ein Büro zur Koordination von Rettungsaktivitäten. Wenn sie in der Hauptstadt Mädchen aus Bordellen rettet, müssen die Befreiten in ein „REMAND HOME“ gebracht werden, eine staatliche Einrichtung für Frauen in Not. Die Mädchen können dort einige Zeit wohnen, doch die Zustände sind katastrophal: Der Gebäudekomplex ist Teil eines Gefängnisses, bis zu 400 Mädchen hausen auf engstem Raum. Es gibt keine Betten und keine Matratzen, lediglich Decken, auf denen sich die Mädchen zum Schlafen auf den Steinfußboden legen. Die Räume sind verschmutzt, die medizinische Versorgung ist unzureichend, psychologische Betreuung gibt es nicht.

TRIVENI ACHARYAS oberstes Ziel ist daher, so bald wie möglich ein Schutzzentrum in Delhi zu eröffnen: „Mindestens hundert Mädchen sollten dort aufgenommen werden können.“ Doch bisher fehlt es noch an finanziellen Mitteln.

„Das Schutzzentrum muss in der Jurisdiktion der Stadt Delhi liegen, damit das Gericht die befreiten Mädchen in die Obhut der Organisation geben kann“, beschreibt TRIVENI ein grundlegendes Problem – denn in Delhi sind die Grundstückspreise besonders hoch.



## UNSERE DIESJÄHRIGE WEIHNACHTSAKTION

Nach ausführlicher Prüfung aller Optionen hat die Organisation nun ein geeignetes Grundstück gefunden, auf dem das benötigte Schutzzentrum gebaut werden soll. Während ihrer Europareise im Sommer warb TRIVENI ACHARYA in Deutschland und der Schweiz um Unterstützung: Sie besuchte verschiedene Organisationen, hielt Vorträge und gab Interviews. Wenn die in Aussicht gestellten und zugesagten Mittel aller deutschen Unterstützerorganisationen erfüllt werden, sind 80 Prozent der Kosten gedeckt. Dennoch fehlen derzeit noch rund 60.000 – 80.000 Euro.

Daher hat sich die BONO-DIREKTHILFE entschlossen, das neue Schutzzentrum in Delhi auch 2014 erneut in den Mittelpunkt der Weihnachtsaktion zu stellen. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass TRIVENI ACHARYA in Zukunft die Mädchen in Delhi nach ihrer Befreiung nicht mehr ihrem Schicksal überlassen muss, sondern ihnen hoffentlich schon bald im eigenen Schutzzentrum Zuflucht und Geborgenheit gewähren kann.

**Danke für Ihre wertvolle Unterstützung!**



*Etwa drei Millionen Frauen leben Schätzungen der RESCUE FOUNDATION zufolge in Indien in der Prostitution, jede Dritte ist demnach unter 18 Jahren. Jedes Jahr werden schätzungsweise Zehntausende minderjährige Mädchen aus Indien sowie den Nachbarländern Nepal und Bangladesch in indische Bordelle verschleppt. Hauptanliegen der RESCUE FOUNDATION sind die Befreiung und der Schutz der Mädchen sowie ihre Unterbringung und psychologische Betreuung.*



## OVERCOMING THE PAST

Mehr als tausend Worte drücken die Zeichnungen der aus der Zwangsprostitution geretteten Mädchen und jungen Frauen aus. Da es den meisten Betroffenen schwerfällt, über das Erlebte zu sprechen, bietet die RESCUE FOUNDATION den Mädchen in dem Projekt „OVERCOMING THE PAST“ an, unter fachkundiger Betreuung ihre Erfahrungen aus der Vergangenheit durch Malen und Zeichnen zu verarbeiten.

Die Realität in den Rotlichtvierteln Indiens überschreitet das Vorstellbare. Berichtet wird von Massenvergewaltigungen, dem Einsatz von Drogen, um gefügig zu machen, Folter bei Unbeugsamkeit durch Verätzungen der Genitalien, vaginalen Elektroschocks, Verbrennungen durch Zigaretten.

Das, was wir uns nicht vorstellen können, drücken diese Bilder aus.

# UNSERE SECHS PARTNERORGANISATIONEN IM ÜBERBLICK



## HUMAN RIGHTS SANCTUARY NEPAL –

hilft seit 2012 aus der  
Zwangsprostitution befreiten  
jungen Frauen

## MAITI NEPAL –

kämpft seit 1993 in Nepal gegen  
Menschenhandel und Zwangs-  
prostitution.

## NEW LIGHT –

arbeitet seit 2000 in Kolkata  
für Kinder von Frauen, die in  
der Prostitution leben.

## NEPAL MATRI GRIHA –

engagiert sich seit 2000 für  
behinderte und sozial benach-  
teiligte Kinder.

## SOS BAHINI –

setzt sich seit 2005 in Nepal  
für benachteiligte Kinder ein.

## RESCUE FOUNDATION –

befreit seit 1997 Mädchen  
und junge Frauen aus Bordellen  
Indiens.







# HILFE, DIE ANKOMMT – DIREKT, UNBÜROKRATISCH UND ZU 100 %

## PHILOSOPHIE UND ZIELE DER BONO-DIREKTHILFE

Der Name BONO geht zurück auf das lateinische Wort „bonum“, das Gute. Die BONO-DIREKTHILFE hilft Menschen, die akut in Not sind und die sonst niemanden mehr haben, an den sie sich wenden können.

Unsere Vision ist, Hilfsbedürftigkeit und Hilfsbereitschaft sinnvoll miteinander zu vereinen. Wir möchten Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, mit Menschen zusammenbringen, die helfen können. Darum haben wir ein Netzwerk direkter Hilfe aufgebaut, das weiter wachsen soll.

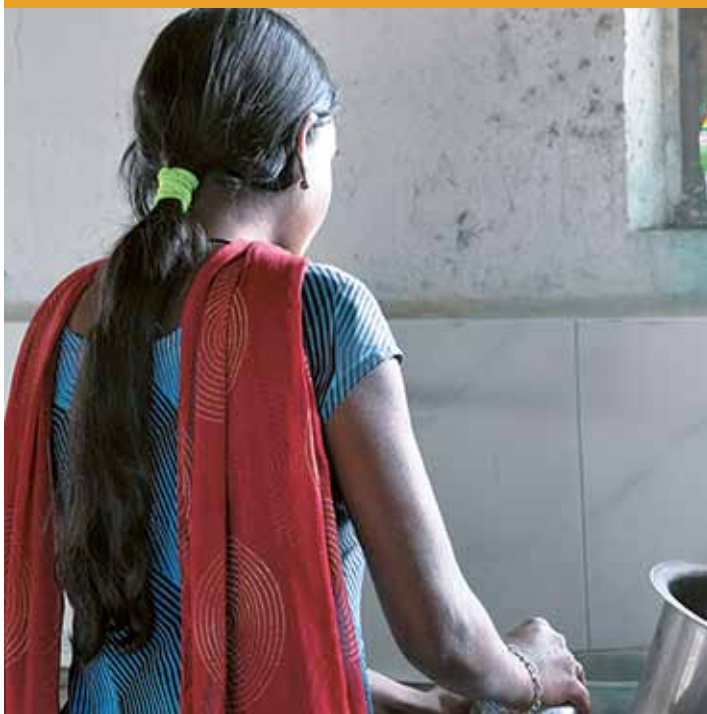
Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal und Indien. Wir unterstützen nur Projekte und Organisationen, die wir persönlich kennen und die regelmäßig von uns besucht werden. Dabei sind wir keineswegs der Meinung, dass wir die Dinge vor Ort besser wüssten als die Menschen,

in deren Kulturkreis und Lebensraum wir zu Gast sind. Daher führen wir keine eigenen Projekte durch, sondern arbeiten mit überzeugenden Partnerorganisationen in den jeweiligen Ländern zusammen.

Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten im Projektland selbst. Sämtliche Verwaltungskosten werden durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren abgedeckt. So können wir direkte und unbürokratische Hilfe leisten und garantieren, dass Ihre Spenden zu 100% den Betroffenen zugutekommen.

- MAITI NEPAL
- NEPAL MATRI GRIHA
- SOS BAHINI
- HUMAN RIGHTS SANCTUARY NEPAL
- RESCUE FOUNDATION
- NEW LIGHT

- Boisar
- Mumbai [Bombay]
- Pune



## MAITI NEPAL

- Betreut betroffene Frauen und Kinder medizinisch, psychologisch und juristisch und gibt ihnen eine Schul-/Berufsausbildung.
- Führt landesweit Aufklärungskampagnen durch.
- Stoppt mit Kontrollstationen an der Landesgrenze die Verschleppung von Mädchen.
- Hat bereits über 25.000 Mädchen und junge Frauen an der Grenze abgefangen und damit vor Verschleppung und sexueller Ausbeutung bewahrt.



## MIGRATION UND AUSBEUTUNG

### NEPALESISCHE FRAUEN IM AUSLAND – BILLIGE UND WILLKOMMENE ARBEITSKRÄFTE

*Sie haben keine Perspektive in Nepal und wollen im Ausland ihr Glück suchen. Nepalesische Frauen reisen nach Indien und in die Golfstaaten, um zu arbeiten. Dort werden viele Opfer von Gewalt, Ausbeutung und sexuellem Missbrauch. MAITI NEPAL klärt die Frauen über die Gefahren auf.*

SHEMNALA war gutgläubig. Eines Tages kam ein Mann in ihr Dorf und versprach der Witwe einen Job als Haushaltshilfe in Indien: 200.000 bis 300.000 Nepalesische Rupien (ca. 1.600 bis 2.400 Euro) könnte sie da im Jahr verdienen. SHEMNALA nahm ihren elfjährigen Sohn und folgte dem Mann, der sie zu einem wohlhabenden Ehepaar in einer indischen Kleinstadt brachte. In die Hölle.

Von 3 bis 23 Uhr musste SHEMNALA im Haus arbeiten – und nachts als Sexsklavine des Hausherrn. „Er hat mich wie ein Tier behandelt“, beschreibt SHEMNALA die Zeit. Sie kann die Nächte nicht zählen, in denen der Mann an ihre Tür klopfte, zu ihr ins Zimmer kam und sie missbrauchte. Oder sein Sohn. Oder sein Vater. Oder seine Freunde.



Sie konnte weder schreiben noch lesen und erst recht kein Englisch, sie kannte niemanden in diesem ihr fremden Land, den sie um Hilfe bitten konnte. Eines Abends fand in dem Haus ihres Peinigers eine Feier statt, auf der zwei Nepalesen zu Gast waren. Diese erkannten die Situation und verständigten die Polizei, die wiederum MAITI NEPAL informierte. Zehn Monate nach ihrer Ankunft in Indien konnten SHEMNALA und ihr Sohn befreit werden.

Einen Monat nach der Befreiung lebt SHEMNALA mit ihrem Sohn im Zentrum von MAITI NEPAL in Kathmandu. Sie kann inzwischen ein paar Worte schreiben, hat rechnen gelernt und nähen. Während sie ihre Geschichte erzählt, ruhen ihre Hände auf der Nähmaschine, an der sie bis eben noch arbeitete. Sie blickt ihr Gegenüber offen aus ihren warmen grünen Augen an, wirkt selbstbewusst. „Ich habe großes Glück gehabt, dass ich zu MAITI NEPAL gekommen bin.“

Seit einigen Jahren gibt es zunehmend Fälle wie SHEMNALAS. „Heute ist der Menschenhandel eng mit der Arbeitsmigration verbunden“, sagt Bishwo Khadka, Direktor von MAITI NEPAL. Nach seinen Angaben verlassen jeden Tag mehr als 1.600 Menschen das Land. Gründe für die Migration sind die politische Instabilität, die schlechte wirtschaftliche Lage und mangelnde Perspektiven. Das Jahreseinkommen pro Kopf beträgt etwa 700 US-Dollar, die Arbeitslosenrate liegt bei ca. 46 Prozent und so verwundert es nicht, dass ein Drittel der arbeitsfähigen nepalesischen Bevölkerung im Ausland lebt. Mit den Überweisungen an ihre Familien tragen sie mit fast 25 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt Nepals bei. Allein 2012 verließen laut Nepals Ministerium für Auslandsarbeit rund eine halbe Million Männer und Frauen das Land. →



Katar, Malaysia, Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Kuwait sind offiziell die häufigsten Ziele der Arbeitsmigranten. Die vielen Nepalesen, die in Indien als Fahrer oder Hausangestellte arbeiten, sind in diesen Statistiken jedoch nicht enthalten. Von den Frauen, die in Indien zur Prostitution gezwungen werden, ganz zu schweigen. Die Grenzen zwischen Nepal und Indien sind offen, die Arbeitsmigration ins Nachbarland wurde bislang nicht genau dokumentiert.

Doch für viele Nepalesen ist die Arbeit im Ausland die Hölle, gerade in arabischen Ländern. Männer werden auf dem Bau ausgebeutet, Frauen sexuell missbraucht. „Wir haben sehr viele Fälle von Mädchen, die geschwängert und dann weggeschickt wurden. Manche wurden geschlagen, missbraucht, haben Narben am ganzen Körper, von Stöcken oder Bügeleisen“, sagt BISHWO KHADKA, der Direktor von **MAITI NEPAL**. Jeden Tag kehren vier bis fünf Menschen tot nach Nepal zurück. „Aber die Regierung kümmert sich immer noch nicht darum, wie die Arbeiter im Ausland besser geschützt werden können“, kritisiert BISHWO KHADKA. „Wir setzen uns gerade sehr dafür ein, dass mehr für die Arbeitsmigranten getan wird. Vor allem für die Frauen im Ausland, die psychisch, körperlich oder sexuell missbraucht werden.“

**MAITI NEPAL** hat das Problem der unsicheren Migration von jungen Frauen schon früh erkannt und gehandelt. „Die Frauen müssen aufgeklärt werden und sich über die Risiken, die mit einem Aufenthalt im Ausland verbunden sind, im Klaren sein“, so der Direktor. Daher hat die Organisation nun auch am internationalen Flughafen in Kathmandu einen Informationsstand eingerichtet. Jede Frau, die über den Luftweg ausreisen will, wird automatisch an den Stand von **MAITI NEPAL** geschickt.

Information und Aufklärung soll verhindern, dass Mädchen und junge Frauen auf falsche Versprechungen von Schleppern oder vermeintlichen Arbeitsvermittlern hereinfliegen. Zusammen mit Rechtsanwälten, Sozialarbeitern, Journalisten, örtlichen Politikern und der Polizei



betreibt **MAITI NEPAL** vor allem in entlegenen Gegenden Nepals gezielte Aufklärungsarbeit in Schulen. Inzwischen arbeitet die Organisation auch mit Plakaten und Flyern, die Mädchen und Frauen speziell auf die Gefahren für Arbeitsmigrantinnen hinweisen. „Wir sagen: Sucht euch eine seriöse Vermittlungsagentur, lernt Englisch, lernt die Arbeit, die ihr ausführen wollt, und informiert euch über ein angemessenes Gehalt“, sagt BISHWO KHADKA.

SHEMNALA hatte davon gehört, dass Mädchen nach Indien verschleppt werden. „Aber ich hatte nie gedacht, dass mir das passieren könnte“, sagt die 32-Jährige, die inzwischen einen genauen Plan für ihre Zukunft hat. Sie möchte in ihr Dorf zurückkehren und dort eine kleine Schneiderei eröffnen. „Ich möchte meinem Sohn ermöglichen, zur Schule zu gehen“, sagt die Frau, die **MAITI NEPAL** sehr dankbar ist: „Ich habe schon viel gelernt. Jetzt kann ich auf eigenen Füßen stehen.“ Und das bedeutet für sie auch, anderen Frauen und Mädchen ihre Geschichte zu erzählen. Damit diese nicht auch zu gutgläubig auf einen Schlepper hereinfliegen.



**URGENT for QATAR**

- ◆ FINISHING CARPENTER
- ◆ CERAMIC TILE SETTER
- ◆ CARPET INSTALLER
- ◆ PARQUET INSTALLER
- ◆ WALL PAPER HANGER
- ◆ HOUSE/BUILDING PAINTER

**URGENT FOR QATAR WITH GCC LICENSE**

- \* LIGHT DRIVER
- \* CRANE OPERATOR
- \* COMPACT OPERATOR
- \* TOWER WAGON DRIVER
- \* BOBCAT (DRIVER) OPERATOR
- \* EXCAVATOR (DRIVER) OPERATOR
- \* LIGHT DRIVER FOR CONCRETE MIX

**DOMESTIC HELPER**

FOR OUR DIPLOMAT EMPLOYER IN PAKISTAN

- ◆ NO EXPENSES
- ◆ FREE MEDICAL
- ◆ NO PLACEMENT FEES
- ◆ NO SALARY DEDUCTION
- ◆ FREE PASSPORT ASSISTANCE

TEXT: SIMONE UTLER / FREIE JOURNALISTIN





TEXT: ANDREAS HORZ



## ICH BIN STARK

### WIE BEHINDERTE KINDER IN NEPAL LERNEN IHR LEBEN SELBER ZU MEISTERN

*Menschen mit Behinderung haben es auf der ganzen Welt ungleich schwerer als andere.*

*In Entwicklungsländern jedoch treibt eine Behinderung die Betroffenen oft in ein isoliertes Leben. Ein Leben, in dem man von anderen gemieden, verachtet und verspottet wird.*

Chaotisch, dreckig, turbulent und von Armut geprägt. So lässt sich die nepalesische Hauptstadt Kathmandu unter anderem beschreiben. Die rasant anwachsende und sich ausbreitende Stadt platzt aus allen Nähten. Derzeit leben von der 30 Mio. Menschen zählenden Bevölkerung Nepals etwa 3,5 Mio. im Großraum Kathmandu. Ganze Familien ziehen vom Land in die Stadt und hoffen, dass sie hier ein besseres Leben führen können.

Wenn man bei der Kinderorganisation **NEPAL MATRI GRIHA** auf dem Schulareal steht, bemerkt man all das Chaos nicht. Der ganze Stadtlärm, der Gestank und die Alltagssorgen scheinen wie ausgeblendet. Fröhliche Farben, lachende Kinder und eine friedvolle Stimmung prägen den Ort, wo tagtäglich 420 Kinder – etwa 70 von ihnen sind behindert – aus den nahe liegenden Armutsvierteln kommen, um die ansässige Grundschule zu besuchen.

An dieser Stelle haben wir schon oft von der Arbeit und den Erfolgen der Schule von **NEPAL MATRI GRIHA** berichtet. Die gut organisierte Einrichtung absolviert jährlich eine Vielzahl von Kindern. Doch ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit ist die Unterhaltung eines Physiotherapiezentrums. Hier werden Kinder mit den unterschiedlichsten Behinderungen versorgt und viele von ihnen auf den Besuch der Schule vorbereitet.

In einem Land, das von so starken ökonomischen Problemen geprägt ist wie Nepal, wird Behinderung zu einem Fluch. Zu der enormen wirtschaftlichen Belastung kommen soziale und kulturelle Stigmatisierung, so dass Familien ihre behinderten Kinder aus Angst vor Diskriminierung oft regelrecht verstecken. Für viele von ihnen ist das Therapiezentrum von **NEPAL MATRI GRIHA** wie ein Segen und auch der einzige Ausweg, da ansonsten keine Hilfe von außen zu erwarten ist. Hier erfahren Kinder mit Behinderung keine Verachtung, sondern man begegnet ihnen mit Respekt, Zuwendung und Geduld. Viel Üben



# NEPAL MATRI GRIHA

- Gibt Waisenkindern in Kathmandu ein Zuhause.
- Betreibt eine integrative Sozialschule für benachteiligte Kinder.
- Betreut körperlich und geistig behinderte Kinder in ihren Therapiezentren.
- Kümmert sich um über 650 Kinder aus ärmsten Verhältnissen.



ist die These der Physiotherapeuten, die sich der Kinder annehmen mit dem Ziel, durch tägliche kleine Erfolge zu motivieren.

Die Kinder werden auf vielfältige Weise gefördert, z. B. mit gezielten Massagen, Übungen, Spielen und Hindernisparcours. Je nach Schwere der Behinderung beherrschen manche von ihnen nicht einmal die ganz alltäglichen Dinge des Lebens. Und so lernen sie zunächst selbstständig zu sitzen, zu stehen und zu gehen, üben allein zu essen, sich anzuziehen, sich zu waschen und Zähne zu putzen. Logopäden unterstützen diese Arbeit zusätzlich und schulen die Sprache der Kinder.

Bei **NEPAL MATRI GRIHA** gehört neben Erziehung und Lernen auch immer Feiern mit zum pädagogischen Konzept. Indem die wichtigsten religiösen und kulturellen Anlässe begangen werden, finden immer wieder Ausgelassenheit und Fröhlichkeit ihren Platz im Alltag und sorgen für Abwechslung. Für die Kinder mit Behinderung ist der 3. Dezember alljährlich sicher der wichtigste Termin. Dies ist der internationale Tag der Menschen mit Behinderung. In die Gestaltung der Feierlichkeiten werden vor allem Kinder mit Behinderung eingebunden und so haben sie u. a. auf einer Bühne die Möglichkeit zu zeigen, was sie können und für sich erreicht haben. Es wird gesungen,

musiziert, getanzt und Theater gespielt, das Resultat von viel Ehrgeiz, starkem Willen und vieler Therapiestunden. Ein Publikum aus Eltern, Verwandten und Schülern spenden immer viel Applaus. Für die meisten behinderten Kinder ist dies die erste Anerkennung, die sie in ihrem Leben erfahren.

Ein gutes Beispiel für die erfolgreiche therapeutische Arbeit von **NEPAL MATRI GRIHA** ist **SUDIP**. Als **SUDIP** sechs Jahre alt war, kam er zu **NEPAL MATRI GRIHA** ins Therapiezentrum. Der Junge leidet an den Folgen einer Zerebralparese, konnte nicht laufen und seine Hände kaum bewegen. Sein größter Wunsch war, in die Schule zu gehen. So besuchte er neben der täglichen Therapie auch die Schule von **NEPAL MATRI GRIHA**. Obwohl er im Rollstuhl war und beim Schreiben mehr Zeit brauchte als seine Mitschüler, absolvierte er dank seines Enthusiasmus und Wissensdursts die Schule in der Regelzeit und begeisterte immer wieder sämtliche Lehrer. Seine schulischen Leistungen waren so gut, dass **SUDIP** zu den Klassenbesten zählte. Nach dem Besuch der Grundschule konnte er eine weiterführende Schule besuchen und schließlich mit Vollendung des 10. Schuljahrs das SLC (School Leaving Certificate) erlangen. Mit 88,37 % der zu erreichenden Punkte brach er als Kind mit Behinderung sämtliche Rekorde, so dass sogar die lokale Presse über ihn berichtete.

Für Menschen mit Behinderung ist das Leben weltweit schwer, doch in vielen Ländern haben sie, anders als bei uns, weder Rechte noch Fürsprecher. Unsere Partnerorganisation **NEPAL MATRI GRIHA** macht sich durch ihre Arbeit zu einem Fürsprecher dieser Menschen, eine Arbeit, die wir dank Ihrer Spenden unterstützen können.

*Das neue Zuhause von SOS BAHINI – das „ECO-VILLAGE“ – ist komplett fertiggestellt und alle Bewohnerinnen haben sich gut eingelebt. Mit neuem Schwung kann sich das Team um RADHA POUDEL und RAYMOND LINDINGER nun um die eigentliche Arbeit unserer Partnerorganisation kümmern. RAYMOND LINDINGER formuliert das so: „Das Hauptanliegen von SOS BAHINI ist die Prävention schlimmster Formen von Diskriminierung und Ausbeutung sowie des Menschenhandels mit minderjährigen Mädchen und jungen Frauen.“*

## PRÄVENTION VON DISKRIMINIERUNG UND AUSBEUTUNG

### DIE ARBEIT UNSERER PARTNERORGANISATION SOS BAHINI

In Nepal ist die Diskriminierung und Unterdrückung von Frauen, kulturell, traditionell und religiös bedingt, immer noch in der Gesellschaft fest verankert. Es geschieht nicht selten, dass Väter ihre Familien verlassen, wenn „nur“ Mädchen geboren werden. Auch Kinderheirat ist noch weit verbreitet. Viele Frauen und junge Mädchen treibt die Armut aus den meist abgelegenen Dörfern in die Städte und schließlich dort in die Elendsviertel. Ohne den familiären und wirtschaftlichen Schutz werden sie zu potenziellen Opfern von Ausbeutung und sexueller Gewalt.

## SOS BAHINI

- Engagiert sich für sozial schwache und benachteiligte Mädchen in Nepal, die keine eigene Familie haben, bei der sie wohnen können.
- Lässt gefährdete Mädchen ganz bewusst in einem kleinen überschaubaren und familiären Umfeld aufwachsen.
- Kämpft durch Prävention gegen die Ursachen von Menschenhandel und Zwangsprostitution.





TEXT: MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN

Hier setzt die Arbeit von **SOS BAHINI** an: Zurzeit leben 88 Mädchen zwischen 5 und 22 Jahren im „**ECO-VILLAGE**“ und verteilt auf die insgesamt 7 Familien, für die in der näheren Umgebung geeignete Wohnungen angemietet wurden. Diese Mädchen sind alle Waisen oder Halbweisen, werden von Betreuerinnen liebevoll umsorgt, können zur Schule gehen und werden auch nachmittags und an den Wochenenden durch schulische und handwerkliche Kurse gefördert.

Die Zahl der zu betreuenden Mädchen ist in den letzten 10 Jahren ständig gestiegen. Viele haben erfolgreich eine Schulausbildung abgeschlossen. Dies stellt unsere Partnerorganisation vor neue Herausforderungen. Es gilt auch, diesen jungen Frauen über die Schulzeit hinaus eine Perspektive zu ermöglichen. Das Projekt „**CROSS-ROADS-HOUSE**“ wurde ins Leben gerufen. Dies ist eine Wohngemeinschaft von zurzeit 19 jungen Frauen, die eine Berufsausbildung oder ein Studium absolvieren. **SOS BAHINI** hilft bei der Stellen- und Studienplatzsuche und übernimmt die Unterbringungs- und Ausbildungskosten. In den nächsten zwei Jahren werden voraussichtlich weitere 33 Mädchen ihre Schulausbildung abschließen.

Die vorbildliche Arbeit hat sich mittlerweile herumgesprochen. Auch für einige hundert Kinder und Frauen, die nicht direkt betreut werden, ist **SOS BAHINI** ein Ort der Hilfe geworden. Zu dieser Gruppe gehören alleinerziehende Mütter, die mit ihren Kindern in eigenen Unterkünften im Stadtgebiet von Pokhara leben, deren Einkommen aber



nicht ausreicht, um die Kinder hinreichend zu versorgen und ihnen einen Schulbesuch zu ermöglichen. Je nach Bedarf erhalten diese Familien Grundnahrungsmittel, Kleidung, Arzneimittel und Beratung in allen Lebensfragen. Zurzeit werden 17 solcher Familien versorgt. In einem neu gegründeten Ausbildungszentrum, dem sogenannten „**WOMEN-SKILL-DEVELOPMENT-CENTER**“, erhalten junge Frauen eine Ausbildung, die es ihnen ermöglicht, in relativ kurzer Zeit Handarbeiten und Handwerkskunst aus natürlichen Materialien herzustellen. Es handelt sich um Auftragsarbeiten, deren Verkauf das Einkommen der Kursteilnehmer aufbessert.

Aus einer kleinen Organisation ist eine lokal sehr erfolgreiche und anerkannte Einrichtung geworden, die vielen Mädchen und jungen Frauen Geborgenheit, Ausbildung und Zukunft gibt.





## VOM BORDELL ZUM FLUGHAFEN

PROJEKTGESUCH  
BEI DER RESCUE  
FOUNDATION 2014

### RESCUE FOUNDATION

- Befreit Mädchen und Frauen aus den indischen Bordellen.
- Hilft den Betroffenen durch medizinische Versorgung, psychosoziale Betreuung und Rechtsbeistand.
- Sorgt durch Ausbildungsprogramme für die Reintegration der Mädchen in die Gesellschaft und bringt sie in ihre Heimat zurück.
- Hat bereits über 5.000 Mädchen aus der Zwangsprostitution befreit.



TEXT: GEREON WAGENER

*Während in den rheinischen Hochburgen des Karnevals am 3. März 2014**Rosenmontag gefeiert wird, nimmt GEREON WAGENER an diesem**Abend an einer Rettungsaktion im Rotlichtviertel G.B. Road in Delhi teil.**Nachfolgend ein Auszug aus seinen Aufzeichnungen:*

„Alles bereit“, lautet die Textnachricht, die auf SANTOSHs Mobiltelefon eingeht. „Es geht los!“, sagt er und kurz darauf springen alle aus den Fahrzeugen. SANTOSH läuft in eine kleine Seitenstraße, gefolgt vom Rettungsteam der RESCUE FOUNDATION und sechs uniformierten Polizisten. Bis zuletzt weiß kein Polizist, wo es hingehet. Zu groß ist die Gefahr, dass die Information zu den Bordellbesitzern durchsickert. Nach einigen Metern wechselt SANTOSH blitzartig die Straßenseite und stürmt die Treppe eines kleinen Hauses bis in den zweiten Stock hinauf. Plötzlich geht das Licht aus. Taschenlampen blitzen auf, Befehle schallen durch die Dunkelheit. Die Eisengittertür des Bordells, in dem sich nach den Hinweisen eines Informanten minderjährige Mädchen befinden, ist mit einem dicken Vorhängeschloss verriegelt. „Bolzenschneider und Brechstange!“, ruft SANTOSH. Kurz darauf wird die Tür aufgebrochen.

Die Luft ist feucht und stickig, es stinkt nach Schweiß. Der Wirrwarr der Stimmen in der Dunkelheit macht eine Einschätzung der Situation schwierig. SANTOSH schreitet durch den Aufenthaltsraum des Bordells, in dem rund ein Dutzend junger Frauen, teilweise nur spärlich bekleidet, auf einer Bank sitzen. Durch einen Vorhang geht er in den hinteren Teil des Gebäudes, in dem sich die Kabinen der Mädchen befinden, jede gerade einmal so groß, dass ein Bett reinpasst. Vor der letzten Kabine am Ende des Ganges bleibt SANTOSH stehen. Von innen ertönt die Stimme des Informanten. „Kommt rein, alles in Ordnung“. SANTOSH schiebt den Vorhang zur Seite und schaut kurz in das Gesicht des jungen Mannes, der auf die gegenüberliegende Kabine zeigt.

Nachdem der Informant und das Mädchen nach vorne in den Warteraum gegangen sind, treten SANTOSH und zwei Polizisten in die gegenüberliegende Kabine. Nach einem kurzen Blick durch den nur schwach beleuchteten Raum, schieben sie das Bett zur Seite. Unter dem Schrank am Bettende befindet sich eine Luke, die zu einem

verließartigen Raum, einer sogenannten „versteckten Zelle“ führt. SANTOSH ruft in die Dunkelheit, ob sich jemand in dem Raum befindet, doch niemand antwortet. Er beugt sich in den Schacht und leuchtet mit seiner Taschenlampe in die Dunkelheit. „Kommt heraus!“, ruft er den dort unten versteckten Mädchen zu. „Wir tun euch nichts, ihr seid jetzt in Sicherheit“. Doch keines der Mädchen folgt der Aufforderung. Zu groß ist ihre Angst. „Nun kommt schon, ihr braucht keine Angst zu haben. Wir holen euch hier raus.“, ruft er noch einmal. Zögernd kommt das erste Mädchen nach vorne und klettert aus der Luke. Kurz danach folgen zwei weitere. Die Mädchen sind spärlich bekleidet und zittern. Alle drei sind offensichtlich minderjährig.

Plötzlich geht das Licht wieder an. Einer der Polizisten hat im Hauptraum den Sicherungskasten entdeckt und den Strom wieder eingeschaltet, der kurz zuvor, vermutlich von der Bordellmanagerin abgestellt worden war, um Zeit zu gewinnen, die jungen Mädchen zu verstecken.

Als alle Mädchen im Aufenthaltsraum versammelt sind, erklärt ihnen TRIVENI ACHARYA, die Leiterin der RESCUE FOUNDATION, dass sie soeben gerettet wurden und ab heute wieder freie Menschen sind. Nachdem die Mädchen ihre wenigen Habseligkeiten gepackt haben, werden sie von der Polizei zu den Fahrzeugen geleitet und zur Anzeige gegen ihre Schlepper, Zuhälter und Bordellbesitzer ins Polizeirevier gebracht. Es werden noch viele Tage, womöglich Wochen vergehen, bis die Mädchen begreifen, dass sie tatsächlich befreit wurden.

Mir selbst bleibt wenig Zeit. Erleichtert und glücklich über die erfolgreiche Rettungsaktion verabschiede ich mich bei SANTOSH SEDHAI, dem ältesten und mit über 3.000 befreiten Mädchen erfolgreichsten Ermittler der RESCUE FOUNDATION sowie von TRIVENI ACHARYA. Mit tiefem Respekt und Hochachtung vor ihrer Arbeit sowie mit großer Dankbarkeit, dass ich diese aktiv unterstützen kann, neigt sich mein 10-tägiger Projektbesuch dem Ende zu. In weniger als vier Stunden geht mein Flug nach Deutschland. Vom Bordell zum Flughafen – krasser könnte der Abschied nicht sein.



TEXT: STEPHANIE WALTER & URBAN PHILIPPEK

*Kolkata – die aus 16 Millionen Einwohnern bestehende Megacity im Osten Indiens. Ungefähr eine Millionen Menschen leben auf der Straße, weitere Millionen in Elendsvierteln. Im Stadtteil Kalighat, in unmittelbarer Nähe des von MUTTER TERESA gegründeten Sterbehauses und am Rande eines riesigen Slums und Rotlichtviertels, sitzt unsere Partnerorganisation NEW LIGHT.*

## SONAR TORI

### MIT AUSBILDUNG IN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Die Inderin URMI BASU gründete **NEW LIGHT** im Jahr 2000 und bietet Kindern und Jugendlichen Schutz vor Missbrauch und Gewalt. Die Organisation besteht aus einer Kindertages- und nachtstätte, einem Schutzzentrum für Mädchen und seit 2009 auch aus einer Wohngemeinschaft für Mädchen zwischen 18 und 25 Jahren, dem „**SONAR TORI**“.

STEPHANIE WALTER, 27 Jahre alt, Studentin für Friedens- und Konfliktforschung, war diesen Sommer sechs Wochen lang als Praktikantin bei **NEW LIGHT** und hat ihre Eindrücke über das „**SONAR TORI**“ für uns zusammengefasst: Mit Energie und Tatendrang brechen die beiden Bewohnerinnen des „**SONAR TORI**“, POOJA BOSE und RINA ROY, mit mir zu einer Begehung des Slum- und Rotlichtviertels auf. Wir laufen bei drückender Hitze in den engen und verwinkelten Gässchen von Tür zur Tür, immer auf der Suche nach jungen Frauen, die wir über die Arbeit von **NEW LIGHT** informieren möchten. POOJA und RINA stammen selbst aus schwierigen familiären Verhältnissen, ihre Mütter arbeiteten ebenfalls als Prostituierte im Red Light District von Kalighat. Durch ihre offene, freundliche und authentische Art haben die beiden sofort Zugang zu den Slumbewohnern. POOJA spricht spontan eine junge Frau an, die plötzlich aus einer kleinen Slumhütte auftaucht, und informiert sie über die Arbeit von **NEW LIGHT** und

erzählt auch von ihrem eigenen Leben. Schnell gewinnt sie das Vertrauen der erst 21-jährigen Slumbewohnerin, die von ihrem „Freund“ berichtet, der versprochen hatte, sie zu heiraten. Da dies im streng konservativen Indien ohne die Zustimmung beider Familien nicht ohne weiteres möglich ist, ließ sie sich überreden mit ihm fortzugehen. Seitdem arbeitet sie als Prostituierte für ihn und wurde von ihrer Familie verstoßen. POOJA erzählt ihr auch vom „**SONAR TORI**“, dem „goldenen Boot“, einer Institution von **NEW LIGHT**, die für diese jungen Frauen als sicherer Hafen dient.

Diese Wohngemeinschaft, der momentan elf Mädchen angehören, gibt ihnen die Chance, während ihrer Ausbildung oder ihres Studiums ein eigenverantwortliches Leben führen zu können. Die Organisationsleitung der Wohngemeinschaft obliegt der 24-jährigen Bewohnerin SIMA HALDER. Sie teilt unter anderem ein, wer wann mit Kochen oder Saubermachen an der Reihe ist. SIMA ist nämlich selbst intensiv bei **NEW LIGHT** eingebunden. Sie unterrichtet von Montag bis Samstag an der Montessori-Schule von **NEW LIGHT** die Zwei- bis Fünfjährigen und sonntags studiert sie an der Universität Sozialwissenschaften. Sie möchte noch in diesem Jahr den Master-Abschluss erlangen.





## NEW LIGHT

- Bietet Kindern in einem Rotlichtviertel von Kolkata Schutz vor Missbrauch und Gewalt.
- Betreibt eine Kindertages- und nachtstätte, in der Kinder rund um die Uhr betreut werden.
- Kümmert sich jeden Tag um über 200 Kinder, gibt ihnen Essen und ermöglicht ihnen eine Schulausbildung.



Die jungen Frauen betonen immer wieder, wie wichtig es für sie ist, ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. Zugleich beweisen die jungen Bewohnerinnen des „SONAR TORI“ viel Verantwortungsgefühl und Empathie. Die 18-jährige BULU BISWAS beispielsweise kümmert sich nach ihrer Ausbildung nun als Krankenschwester um die Kinder bei NEW LIGHT. KRISHNA SARKAR möchte nach dem Abschluss ihres Studiums ihrer Familie finanziell helfen. Ihr Vater hatte die Familie mit drei Kindern kurz nach KRISHNAS Geburt verlassen. Gegenüber diesen beiden selbstbewussten Mädchen wirkte MAMONI geradezu scheu, als ich sie das erst Mal traf. Zögerlich erzählt mir die 19-Jährige von ihrem Lieblingsfach in der Schule und entschuldigt sich immer wieder für ihr gebrochenes Englisch. SUPRIYA springt dann für sie ein und erzählt, dass MAMONI erst seit drei Monaten im „SONAR TORI“ lebt. Die beiden teilen sich mit Krishna eines der vier Zimmer im Apartment. Auf meine Nachfrage, ob es denn schwierig sei, sich mit elf Mädchen zwei Badezimmer zu teilen, meinen sie lachend und einstimmig, es sei alles eine Organisationsfrage. Sie strukturieren ihren Tagesablauf nach den notwendigen Gegebenheiten. Vormittags erledigen sie die anfallenden Hausarbeiten. Diejenigen, die noch zu Schule gehen, besuchen von 11 bis 16.30 Uhr den Unterricht. Abends, wenn auch die anderen von ihrer Arbeit zurück sind, essen sie gemeinsam zu Abend und schauen dazu

eine „Bollywood daily soap“. In der Regel bleibt ihnen nur der Sonntag, um ihren Hobbies wie Tanzen oder Basketball nachzugehen.

Die Fröhlichkeit und Herzlichkeit der jungen Frauen drängen die Probleme und Schwierigkeit in den Hintergrund. Nur ab und zu treten sie wieder zum Vorschein, etwa die enorme Benachteiligung des weiblichen Geschlechts in der indischen Gesellschaft. Mitunter werden POOJA und RINA auf ihrer Suche nach einer Anstellung im Hotelgewerbe mit der Begründung abgelehnt, weil sie als junge Frauen nicht für die Nachtschichten einsetzbar sind und die Arbeitgeber daher Männer bevorzugen. Allerdings gibt ihnen TERESA SHAWs Geschichte den Mut zurück. Sie hat es geschafft, in einem der besten Hotels Indiens als Rezeptionistin einen Praktikumsplatz zu bekommen. Nun hofft sie übernommen zu werden.

Wir wünschen den elf Mädchen vom „SONAR TORI“, weiterhin viel Erfolg mit Hilfe von NEW LIGHT, ihren Weg in ein selbstbestimmtes Leben fern der Rotlichtviertel von Kalighat zu gehen.

# SPUREN HINTERLASSEN – ZUKUNFT GESTALTEN

## STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE

Um die Arbeit des **BONO-DIREKTHILFE E.V.** langfristig und nachhaltig abzusichern, planen wir die Gründung der „**STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE**“. Die Idee der Stiftung entstand aus der Überlegung, Gelder aus Großspenden, Schenkungen oder Erbschaften langfristig einsetzen zu können, wozu ein Verein nicht in der Lage ist, da er sämtliche Spenden zeitnah verwenden muss. Nachdem wir erfahren haben, dass der **BONO-DIREKTHILFE E.V.** bereits testamentarisch bedacht wurde, entstand der Bedarf zu handeln.

Da der primäre Zweck der Stiftung die Unterstützung der Arbeit des Vereins ist, sind Verein und Stiftung keine konkurrierenden, sondern sich gegenseitig ergänzende und stärkende Institutionen. Der **BONO-DIREKTHILFE E.V.** bleibt unverändert mit seinen charakteristischen Eigenschaften erhalten: Sämtliche Spenden werden auch weiterhin zu **100 PROZENT** in die Projekte fließen und alle Mitglieder des Vorstands und des **TEAM BONO** arbeiten ehrenamtlich.

Die Ziele der **STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE** sind:

- Intensivierung des Engagements im Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution.
- Ausweitung unserer Aktivitäten auf weitere Schwerpunktländer des internationalen Menschenhandels, wie z. B. Kambodscha, Philippinen, Kenia, etc.
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland zur Thematik Menschenhandel und kommerzielle sexuelle Ausbeutung.
- Durchführung bundesweiter Veranstaltungen und Workshops in Schulen und Bildungseinrichtungen.
- Ausbau der BONO-Direkthilfe zu einer Fachstelle zum Thema Menschenhandel und Zwangsprostitution.

Weitere Informationen folgen, sobald die formale Gründung der Stiftung vollzogen ist.



## BONO BEI FACEBOOK

Seit Juli 2014 sind wir bei Facebook aktiv und bieten dort Infos über unsere Arbeit und die Aktivitäten unserer Partnerorganisationen.

Wir informieren beispielsweise über aktuelle Aktionen, posten Fotos unserer Projektpartner und teilen Links zu spannenden Themen rund um Menschenhandel, Zwangsprostitution, Kinder- und Frauenrechte.

All das landet schnell und ohne Aufwand bei Ihnen, wenn Sie uns auf Facebook folgen:  
<https://www.facebook.com/bono.direkthilfe>

Wir würden uns freuen, wenn Sie einfach „Gefällt mir“ auf der Startseite anklicken, unsere Neuigkeiten weiterleiten und Freunde und Bekannte einladen, uns ebenfalls kennenzulernen.



# BONO-VORSTAND

## UNSERE AUFSTELLUNG



**MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN**  
1. Vorsitzender  
Projektkoordination SOS BAHINI  
michael.mueller-offermann@  
bono-direkthilfe.org



**GEREON WAGENER**  
2. Vorsitzender  
Projektkoordination MAITI NEPAL und  
RESCUE FOUNDATION  
gereon.wagener@bono-direkthilfe.org



**RALF LÜTZENKIRCHEN**  
Kassierer  
ralf.luetzenkirchen@bono-direkthilfe.org



**ANDREAS HORZ**  
Beisitzer  
Projektkoordination NEPAL MATRI GRIHA  
andreas.horz@bono-direkthilfe.org



**PETRA SÁNCHEZ**  
Beisitzerin  
Redaktion Jahresbericht  
petra.sanchez@bono-direkthilfe.org



**URBAN PHILIPPEK**  
Beisitzer  
Projektkoordination NEW LIGHT  
urban.philippe@bono-direkthilfe.org



**ANJA WAGENER-PÖTTERS**  
Beisitzerin  
anja.wagener-poetters@bono-direkthilfe.org

# TEAM BONO

## MACHEN SIE MIT!

Wer von der Arbeit des BONO-DIREKTHILFE E.V. und den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt ist und diese neben seiner Mitgliedschaft auch aktiv unterstützen möchte, kann sich jederzeit im „Team BONO“ engagieren. Sie selbst können bestimmen, in welchem Bereich und wie intensiv Sie mitarbeiten möchten.



**LUCA GRAF**  
Projektreferent RESCUE FOUNDATION  
luca.graf@bono-direkthilfe.org



**JENNY HAGELSTEIN**  
Projektkoordination NEW LIGHT  
jenny.hagelstein@bono-direkthilfe.org



**BETTINA LIMBACH**  
Redaktion Jahresbericht  
bettina.limbach@bono-direkthilfe.org



**MARKUS KÖPPEN**  
Gestaltung der BONO-Publikationen  
markus.koepen@bono-direkthilfe.org



**INGE RISSE**  
Projektkoordination  
HUMAN RIGHTS SANCTUARY NEPAL  
inge.risse@bono-direkthilfe.org



**JOHANNES SCHÄPER**  
Spendenverwaltung,  
Zuwendungsbestätigungen  
johannes.schaeper@bono-direkthilfe.org



**ANDREA SOMMER**  
Spendenverwaltung,  
Zuwendungsbestätigungen  
andrea.sommer@bono-direkthilfe.org

*Wir danken dem Team BONO für die wichtige und wertvolle Unterstützung!*



# KASSENBERICHT

## KASSENBERICHT 2013

EINNAHMEN [SPENDEN]	€
Spenden Allgemein	72.315,52
Spenden MAITI NEPAL	10.315,76
Spenden NEPAL MATRI GRIHA	8.155,40
Spenden RESCUE FOUNDATION	36.180,00
Spenden NEW LIGHT	450,00
Spenden SOS BAHINI	4.347,25
Spenden HELP SOCIETY NEPAL	790,00
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>132.553,93</b>

AUSGABEN [PROJEKTUNTERSTÜTZUNGEN]	€
MAITI NEPAL	32.185,00
NEPAL MATRI GRIHA	13.650,00
RESCUE FOUNDATION	35.000,00
NEW LIGHT	6.500,00
SOS BAHINI	33.165,51
HELP SOCIETY NEPAL	3.000,00
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>123.500,51</b>

Überdeckung für Unterstützungen in 2014 9.053,42

## IHRE HILFE KOMMT AN, ZU 100%

EINNAHMEN	€
Mitgliedsbeiträge	10.045,00
Sponsoring	130,00
Zinsen	323,27

**Summe Einnahmen 10.498,27**

AUSGABEN	€
Vereinskosten [u.a. Jahresbericht, Software, und Verwaltungskosten]	9.241,46
Verbandsbeiträge/Bankgebühren	520,18

**Summe Ausgaben 9.761,64**

**Überschuss 736,63**

*Berichtszeitraum: 01.01. – 31.12.2013  
Die Differenz wird zur Deckung der Vereinskosten in 2014 verwendet.  
Der vollständige Kassenbericht 2013 kann bei der BONO-DIREKTHILFE angefordert werden.*

## ÜBER DIE BONO-DIREKTHILFE HINAUS

Durch Projektpartnerschaften mit anderen Unterstützerorganisationen wurden folgende, nicht im Kassenbericht aufgeführte, Projektförderungen durch den BONO-DIREKTHILFE E.V. ermöglicht:

INDIREKTE HILFE DURCH PROJEKTPARTNERSCHAFTEN	€
Mit Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ für MAITI NEPAL	20.000,00
für RESCUE FOUNDATION	25.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>45.000,00</b>

### SPENDENKONTO DES BONO-DIREKTHILFE E.V.

Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE71370502990373002353  
BIC-Code: COKSDE33

# WIE SIE KONKRET HELFEN KÖNNEN



## Mit € 500,00

ermöglichen Sie, dass über 150 Kinder bei NEW LIGHT einen Monat lang verpflegt werden können.

## Mit € 250,00

übernehmen Sie die Kosten für eine Rettungsaktion von Mädchen aus der Zwangsprostitution in den indischen Bordellen.

## Mit € 100,00

ermöglichen Sie, dass eine Hausmutter im Familienprogramm von SOS BAHINI für ihre 8 Kinder für einen Monat kochen kann.

## Mit € 50,00

übernehmen Sie das monatliche Gehalt einer jungen Frau von MAITI NEPAL, die als Borderguard an der Grenze Mädchen vor der Verschleppung nach Indien bewahrt.

## Mit € 30,00

ermöglichen Sie einem Kind bei NEPAL MATRI GRIHA für 2 Monate die Schulausbildung.

## € 0,00

*Auch ohne einen Cent können Sie helfen. Werden Sie aktiv und unterstützen Sie unser Team BONO.*

## HILFE, DIE ANKOMMT

### DIE BONO 100%-GARANTIE

Der BONO-DIREKTHILFE E.V. verbürgt sich dafür, dass Ihre Spenden zu 100% den Kindern und Frauen in den Projekten unserer Partnerorganisationen zugutekommen.

*Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten im Projektland selbst. Sämtliche Verwaltungskosten werden durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren abgedeckt.*

*Beispiel: € 100,00 Spende = € 100,00 Überweisung an unsere Partnerorganisationen.*

# HELFFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFFEN KÖNNEN

## BONO MITGLIEDSCHAFT



Wenn Sie von den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt sind und sich mit der Philosophie und Arbeit unseres Vereins identifizieren können, würden wir uns freuen, Sie hoffentlich schon bald als Mitglied des BONO-DIREKTHILFE E.V. begrüßen zu dürfen.



## BEITRITTSFORMULAR

### JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

[Mit einer Mitgliedschaft sind keine weiteren Verpflichtungen verbunden, und sie kann jederzeit formlos gekündigt werden.]

Der BONO-DIREKTHILFE E.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächnisse sind steuerbefreit.

Vor- / Nachname

Straße, Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon/Telefax

E-Mail

Datum und Unterschrift

### EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, folgenden Mitgliedsbeitrag einmal im Jahr von meinem Konto einzuziehen.

€ 50,00

€ 25,00  
[ermäßigt]

€ 75,00  
[Familie]

Falls Sie unsere Arbeit darüber hinaus jährlich mit einer Spende unterstützen wollen, tragen Sie den Betrag bitte untenstehend ein.

€

IBAN

BIC

Geldinstitut

Kontoinhaber

Datum und Unterschrift

**Bitte einsenden an:** BONO-DIREKTHILFE E.V. · Overather Straße 29 · 51429 Bergisch Gladbach · Telefax: 02204 / 9199405  
E-Mail: [info@bono-direkthilfe.org](mailto:info@bono-direkthilfe.org)

**Als Downloadlink:** [www.bono-direkthilfe.org/fileadmin/user\\_upload/bono/BONO\\_Mitgliedschaft.pdf](http://www.bono-direkthilfe.org/fileadmin/user_upload/bono/BONO_Mitgliedschaft.pdf)

Eine der wichtigsten Säulen unseres Vereins ist die 100%-Garantie, die Jahr für Jahr veröffentlichte und damit jederzeit auch nachprüfbar Bestätigung, dass alle Spenden ohne nur einen Cent Abzug die Projekte unserer Partnerorganisationen erreichen. Diese Garantie können wir nur dadurch geben, dass sämtliche Vereinskosten durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren gedeckt werden und alle Mitglieder des BONO-Vorstands und des Team BONO ehrenamtlich arbeiten.

Damit besteht ein ganz wesentlicher und für den Verein sehr wichtiger Unterschied zwischen Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Mit anderen Worten: Durch eine Mitgliedschaft helfen Sie uns, dass wir helfen können.

Es gibt drei verschiedene Mitgliedschaften: Normale Mitgliedschaft, ermäßigte Mitgliedschaft [Studenten/Senioren] und die Familienmitgliedschaft.





# „DHANYEBHAD“



## UNSER BESONDERER DANK IN 2014 GILT:

### *Organisationen, Vereine, Gemeinden und Schulen*

- CARMAX Foundation, Düsseldorf, WERNER KLINK
- Chance Swiss, Thun, Schweiz
- Christen für eine Welt, Verden
- Eine Welt Kreis Bensberg, BRIGITTE BONNEMANN
- Handarbeitskreis KFD, St. Nikolaus, Bensberg
- Hilfe für die Eine Welt, Köln-Rath
- Katholische Kirchengemeinden  
St. Nikolaus, Bensberg und St. Josef, Moitzfeld
- Katholische Kirchengemeinde St. Martinus, St. Augustin
- Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- Kind ohne Eltern – Walter Breitenstein-Stiftung, Preetz
- Loss mer singe e.V., Köln
- Nepalhilfe Aachen, HELMUT FALTER
- Sir Peter Ustinov Stiftung, Frankfurt am Main
- Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V., Köln
- Provinzial der Herz-Jesu-Priester e.V., Oberhausen  
GERHARD VALERIUS
- Sonja Kill Stiftung, Bensberg,  
ROSEMARIE und DR. WINFRIED KILL

### *Firmen und Sponsoren*

- AMPEG GmbH, Bremen
- Chiemgau Metallgroßhandel, Obing
- Druckerei Lautemann, Düsseldorf
- Forsch Design & Projektagentur, Köln
- Gemeinschaftspraxis Schopfheim
- General Atlantic GmbH, München
- General Reinsurance AG, Köln
- Heko Ketten GmbH, Wickede
- Kuttig GmbH, Troisdorf
- Lott-Gesellschaft e.V., Enkirch
- Malermeisterbetrieb Evers, Bottrop
- Paul Haberer Pressegroßvertrieb GmbH, Schopfheim
- Praxis Dr. Vogel, Dr. Roos, Dieburg
- Partnerschaft Dritte Welt e.V., Herrenberg
- Schloss-Apotheke Bensberg, EHELEUTE KERCKHOFF
- Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim/Ruhr
- Steuerkanzlei Gsell & Rieger, Lindenberg
- Team Ronouchi, Münster
- Zytologie Bensberg, DR. GERD ELDERING

### *Freunden und Unterstützern*

- ANDREA SOMMER und JOHANNES SCHÄPER für die engagierte und geduldige Bearbeitung unserer Spendenverwaltung und das zeitnahe Ausstellen der Zuwendungsbestätigungen.
- DOMINIK MEICHSNER für die Betreuung unserer Webseite und den Aufbau des Facebookprofils.
- SIMONE UTLER für ihre journalistischen Beiträge und die Betreuung der Facebookseite.
- Allen Mitgliedern des BONO-DIREKTHILFE E.V. sowie den Familien und Freunden der Vorstandsmitglieder für die treue Unterstützung.

# PRIYANKAS GESCHICHTE



## VOM TRAUMATISIERTEN MÄDCHEN ZU EINER SELBSTBEWUSSTEN JUNGEN FRAU

Weil ein armer indischer Schuster seinen Kredit nicht mehr zurückzahlen konnte, wurde seine Tochter PRIYANKA entführt. Um die Schulden auszugleichen, sollte die 15-Jährige in die Prostitution verkauft werden. Wochenlang wurde PRIYANKA in einem dunklen Raum eingesperrt. Der Menschenhändler kontaktierte einen vermeintlichen Interessenten für PRIYANKA, der als Informant für die RESCUE FOUNDATION arbeitete. Dies war die Rettung. Mit einer sofortigen Razzia befreite die RESCUE FOUNDATION das Mädchen aus den Fängen ihrer Peiniger. Seither sind fünf Jahre vergangen. PRIYANKA lebte während dieser Zeit bei der RESCUE FOUNDATION im Schutzzentrum.

Das anfangs durch ihre Gefangenschaft schwer traumatisierte Mädchen, entdeckte nach und nach ihre Leidenschaft für Karate und Malen. In ihren Bildern hat sie versucht, das Geschehene zu verarbeiten. Heute ist PRIYANKA eine sehr selbstbewusste und enthusiastische junge Frau. Sie hat ihren Schulabschluss bestanden und arbeitet als Bürokräftin in einer Telefongesellschaft. Mit ihrem Lohn unterstützt sie ihre Eltern und Geschwister. Für die Zukunft hat PRIYANKA sich zum Ziel gesetzt, Karatelehrerin zu werden – für ausgebeutete Mädchen, wie sie es einmal war.

Der BONO-DIREKTHILFE E.V. ist Mitglied bei:



Der BONO-DIREKTHILFE E.V. ist Partner des  
Südasien-Informationsnetzes und unterstützt openDemocracy.